

Stauen und Staunen

Stau auf der A8. Mit 10.000 anderen kehren wir am Sonntag von einem Ausflug in die Berge zurück von der Hütte des VfL Kirchheim im Kleinwalsertal. Das Wandern in den Bergen hat gutgetan. Ich habe über die Schönheit der Berge gestaunt.

Ich schaue auf meine Unterarme, sehe einen leichten Sonnenbrand. In den Waden macht sich ein Muskelkater bemerkbar. Das fühlt sich nicht schön an aber lebendig.

„Die Menschen machen weite Reise, um zu staunen:“ schrieb einst der Theologe Augustinus, „über die Höhe der Berge, über riesige Wellen des Meeres; über die Länge der Flüsse, über die Weite des Ozeans

und über die Kreisbewegung der Sterne. An sich selbst aber gehen sie vorbei, ohne zu staunen.“

Das fällt mir am Montagmorgen ein, als ich vor dem Spiegel stehe. Der Muskelkater ist jetzt deutlich heftiger und meine Sonnenbrandnase leuchtet rot. Und dann muss ich lachen.

In der Tat, Fahrten in die Berge sind schön, aber sie bleiben für mich die Ausnahme und haben irgendwie auch ihren Preis für die

eigene Gesundheit und die staugeplagte Umwelt.

Glücklich ist, wer Freude mit sich selbst haben kann, an sich selbst. Natürlich ist sogenannte Selbstzufriedenheit doof. Aber Staunen-können über das Wunder des eigenen Lebens ist eine geradezu geistliche Übung, die den Stau an Missmut in der Seele aufzulösen vermag:



„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“ steht in der Bibel in Psalm 139. Warum? Weil das Leben perfekt ist? Nein! Sondern, weil es verletzlich ist, bedürftig, weil es Hilfe braucht und einen, der ihm Gutes verspricht. Weil es eben so ist, wie es

Gott für sich selbst in Jesus Christus auch gewählt hat.

Ich vermute, es ist schwieriger, über sich selbst zu staunen als über die Berge oder auch nur über andere Menschen, die vermeintlich so viel gesünder, schöner oder sonstwie besser sind als ich. Doch für dieses Glück muss ich nicht reisen und nicht gesund sein, sondern nur beginnen über das Wunder zu staunen, dass ich trotz allem bin. Gott sein Dank.

Was bestaunen Sie an sich?

Auf diese Weise wollen wir Pfarrerinnen und Pfarrer der Gesamtkirchengemeinde mit Ihnen jeden Mittwoch einen Gedanken zum Schmunzeln, Danken, Bitten oder auch mal zum Nachdenken auf den Weg geben. Wenn Sie Angebote wie diese zukünftig per Mail oder Post erhalten möchten, wenden Sie sich doch gerne an das Gemeindebüro (07021 9203017 oder gemeindebuero.kirchheim@elkw.de). Wenn Sie von Ihren Nachbarn wissen, dass sie kein Internet haben, dann drucken Sie ihnen diese Seite doch einfach aus und werfen sie im Briefkasten ein.